

KR Friedrich Hinterschweiger

Im Gespräch mit KR Friedrich Hinterschweiger, Obmann der Fachgruppe Steiermark der Buch- und Medienwirtschaft und Kurator des Service Centers Leseförderung

Die Nachfrage nach Lesungen an den Schulen ist gigantisch!

Kinder- & Jugendbuchveranstaltungen – ein bewährter Leselockstoff

Das Service Center Leseförderung ist keine private Einrichtung, sondern eine Service-stelle der Wirtschaftskammer. Wie ist es entstanden und was sind seine Aufgaben?

KR Friedrich Hinterschweiger: Das Service Center ist eine Einrichtung aller Fachgruppen unter dem Dach des Fachverbandes der Buch- und Medienwirtschaft in der Wirtschaftskammer. Ich habe das Service Center initiiert, um zu zeigen, dass die gesamte Branche an Leseförderung interessiert ist, dass die Bereitschaft da ist, dafür auch Geld in die Hand zu nehmen und nicht nur vom Bund bzw. den kulturellen Stellen in den Ländern erwartet wird, Mittel zur Verfügung zu stellen. Hier wollten wir bewusst eine Vorreiterrolle übernehmen. Wir unterstützen die Buchhändler und bieten ihnen die Möglichkeit, als Zusatzleistung und Dankeschön an die Schulen, mit denen sie zusammenarbeiten, Leserziehung mittels Autorenveranstaltungen durchzuführen.

Das Servicecenter Leseförderung ist in Graz angesiedelt, bedient aber ganz Österreich. Eine große Herausforderung?

F. Hinterschweiger: Durch die moderne Kommunikation messe ich der Wahl des Standortes keinerlei Bedeutung bei. Wir verfügen über österreichweite Kompetenz. Als Obmann der steirischen Fachgruppe habe ich mein Büro in der Grazer Wirtschaftskammer. Um alle vorhandenen Synergien voll nutzen zu können war es daher sinnvoll, das Service Center ebenfalls dort einzurichten.

Wer kann die Dienste des Service Centers in Anspruch nehmen und vor allem wie?

F. Hinterschweiger: Primär stehen unsere Dienste den Schulbuchhändlern zur Verfügung. Der Grundgedanke dahinter ist, dass sich Lehrer, Elternvertreter etc., die an Lesungen interessiert sind, nicht direkt an uns wenden, sondern ihre Wünsche an den Buchhändler vor Ort herantragen.

Wie sehen die Veranstaltungen der Autoren aus? Sind es reine Lesungen?

KR Hinterschweiger: Unser Pool umfasst mittlerweile rund 60 Autorinnen und Au-

toren aus dem Kinder- und Jugendbuchbereich, die, wie unser Name schon sagt, Leseförderung betreiben – also nicht nur vorlesen sondern auch Workshops und dergleichen anbieten. Den Kindern werden so unterschiedliche Zugänge zum Thema Buch und Lesen aufgezeigt. Die große Auswahl an bekannten Autoren freut uns dabei besonders.

700 Lesungen im Jahr!

Kann das Service Center auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten überleben?

F. Hinterschweiger: Wir organisieren und cofinanzieren österreichweit 700 Lesungen im Jahr. Diese Grenze mussten wir aus budgetären Gründen einziehen, da die Finanzierung derzeit ausschließlich über die Beiträge der Mitglieder stattfindet. Denn gerade jetzt ist es für den Buchhandel besonders wichtig, mit Veranstaltungen auf sich aufmerksam zu machen und die nächste Generation für das Lesen zu gewinnen. Mein Ziel wäre daher eine verstärkte Kooperation mit öffentlichen

Stellen in Bund und Ländern, um unser Angebot noch erweitern zu können.

Welche Bundesländer sind denn besonders aktiv?

F. Hinterschweiger: Wenn man den Lesespiegel übers Jahr betrachtet, kann man erkennen, dass das aktivste Bundesland die Steiermark ist. Das hat nichts damit zu tun, dass wir in diesem Bundesland angesiedelt sind, sondern dass hier seit mittlerweile über 25 Jahren Leseförderung in dieser Form betrieben wird. Seinen Ursprung hatte diese Initiative im Zusammenschluss von einigen steirischen Buchhandlungen. Erst später entstand die österreichweite Einrichtung unter dem Dach des Fachverbandes. Auch in Niederösterreich, Oberösterreich und Kärnten wird unser Angebot sehr stark genutzt. Generell können wir in allen Bundesländern eine steigende Tendenz verzeichnen.

Welchen Stellenwert nehmen Lesungen – im Buchhandel oder in Schulen – für Sie ein?

F. Hinterschweiger: Ich habe festgestellt, dass sich Veranstaltungen im Bereich Kinder- und Jugendbuch auf jeden Fall positiv auswirken – ein Gradmesser dabei sind die Verkaufszahlen. Vor allem bei Buchausstellungen greifen die Kinder verstärkt zu Titeln jener Autoren, die im Vorfeld an den Schulen gelesen haben. Auf der anderen Seite kann man die Kinder und Jugendlichen viel besser zum Lesen motivieren, wenn sie mit Büchern und den



Menschen, die diese geschrieben haben, konfrontiert werden. Sie schauen dann auch von sich aus in der Buchhandlung vorbei.

Die Vorbildwirkung spielt eine wichtige Rolle!

Wie sehen Sie die Zukunft des Kinder- und Jugendbuches?

F. Hinterschweiger: Beim Kinder- und Jugendbuch sehe ich nach wie vor die größten Chancen für unsere Branche, mit dem Produkt Buch auch zu reüssieren. Gerade im Bereich Bilderbuch wird man immer auf die gedruckte Variante mit seinen herrlichen Abbildungen zurückgreifen. Das Vorlesen spielt nach wie vor eine große Rolle und auch die Vorbildwirkung der Erwachsenen ist hier sehr wichtig. Der Nachwuchs imitiert diese und greift so ebenfalls zu einem Buch. Man kann keine Leser erziehen, aber man kann zum Lesen motivieren. Nicht jeder, der imitiert, wird später auch zu Büchern greifen, aber über das Vormachen kann man Kindern das Lesen schmackhaft machen. Wenn ich heute das tolle Angebot betrachte, hat sich seit meinen Anfängen in den 70er Jahren sehr viel getan. Der Kinder- und Jugendbuchbereich ist stetig gewachsen und bietet viele qualitativ hochwertige Titel an. Auch die Breite ist sehenswert, kann doch mittlerweile zum Verarbeiten jeder Situation auf das entsprechende Buch zurückgegriffen werden.

Wie sehen Sie die Funktion des Schulbuches bzw. die Wichtigkeit der österreichischen Schulbuchaktion?

F. Hinterschweiger: Die Technik des Lesens ist für alle weiteren Schritte im Leben notwendig. Die Schulbuchaktion ist für mich auch eine wichtige Möglichkeit, Kultur zu transportieren. Hier sehe ich keine andere Alternative. Auch bei der Qualität und Auswahl der Schulbücher sind wir up to date. Durch die Unterstützung vom Staat kann hier auch gewährleistet werden, dass Wissen für alle zugänglich gemacht wird. Beim Zugang zur Bildung müssen alle gleichgestellt sein. Für mich ist die Schulbuchaktion die wichtigste bildungs- und sozialpolitische Einrichtung, die es in unserem Land überhaupt gibt.

Danke für das Gespräch!

6 Schulklassen können Autoren-Lesungen gewinnen!

Die traditionelle Kooperation zwischen den Buchliebhaber-Organisatoren und dem Service Center Leseförderung wird auch 2010 fortgesetzt.



Klassenweise abstimmen

Wenn klassenweise abgestimmt wird und die Stimmzettel bei den Partnerbuchhandlungen abgegeben oder an das Verlagsbüro Schwarzer eingesandt werden, gibt es neben den allgemeinen Gewinnen noch zusätzliche Gewinnchancen für Klassen:

Autoren kommen an die Schule!

6 Lesungen an Schulen werden in Kooperation mit dem Service Center Leseförderung verlost. Dabei können sich die Gewinnerklassen ihren Liebling aus dem Autorenpool des Service Centers für Leseförderung aussuchen.

10 Klassen-Bibliotheken

Unter allen Klassen-Teilnahmen werden auch 10 tolle Klassenbibliotheken verlost.

Mitmachen zahlt sich aus!

Einsendeschluss:
31. März 2010
Gewinne werden nicht in bar abgelöst.